

1. Record Nr.	UNISA996492063803316
Autore	Schweer Sebastian
Titolo	Engagement und Erinnerung : Linke Geschichte in der Romanliteratur nach 1989 // Sebastian Schweer
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022 Bielefeld : , : transcript Verlag, , [2022] ©2022
ISBN	3-8394-6286-X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (348 p.)
Collana	Gegenwartsliteratur : TRSGELI ; ; 18
Disciplina	430
Soggetti	LITERARY CRITICISM / European / German
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- I Einleitung -- 1 Problemaufriss, Fragestellung und Erkenntnisinteresse -- 2 Gegenwartsliteratur und die Zäsur 1989 -- 3 Kulturelle Erinnerungstheorie: Verortung und Forschungsstand -- 4 Engagierte Literatur nach 1989 -- 5 Engagierte Autor*innenschaft -- 6 Methode und Basisdiskurse -- 7 Aufbau der Arbeit -- II Der Deutungskampf um das ›bessere Deutschland‹ und die Modi der Kritik -- Einleitung -- 1 Christoph Hein: In seiner frühen Kindheit ein Garten (2005) -- 2 Gerhard Seyfried: Der schwarze Stern der Tupamaros (2004) -- 3 Michael Wildenhain: Die kalte Haut der Stadt (1991) -- 4 Volker Braun: Die hellen Haufen (2013) -- 5 Resümee Kapitel II -- III Die Archivierung alternativer Lebensmodelle und Alltagskultur -- Einleitung -- 1 Ulrike Heider: Keine Ruhe nach dem Sturm (2001) -- 2 Sebastian Lotzer: Begrabt mein Herz am Heinrichplatz (2017) -- 3 Raul Zelik: Der Eindringling (2012) -- 4 Resümee Kapitel III -- IV Erinnerungen an eine andere Zukunft: Der Optativ und die Kritik der Oikodizee -- Einleitung -- 1 Dietmar Dath: Deutsche Demokratische Rechnung (2015) -- 2 Sascha Reh: Gegen die Zeit (2015) -- 3 Resümee Kapitel IV -- V Schlussbetrachtung -- 1 Zusammenfassung der Ergebnisse -- 2 Engagierte Literatur und historische Zäsuren. Ein Ausblick -- VI Dank -- VII Literaturverzeichnis
Sommario/riassunto	Trotz eines »Memory-Booms« scheint eine linke »Geschichte von unten« verschüttet zu sein. Dominieren seit 1989 Verfallsgeschichten und

eine »linke Melancholie« oder entfaltet sich in der Erinnerung an das Gewesene ein Möglichkeitsdenken, das auch die Zukunft neu zu perspektivieren vermag? Sebastian Schweer analysiert engagierte deutschsprachige Erinnerungsromane, in denen die Arbeiter\*innen- und Bewegungsgeschichte archiviert, kritisiert, reflektiert und weitergesponnen wird. Der Frage nach dem Verhältnis von Romanform, Erinnerung und dem Status utopischen Denkens folgend behandelt er Sujets wie Hausbesetzung, Terrorismus, das Erbe der DDR oder sozialistische Kybernetik.

---